

Neue Antworten finden

Alexandra Schädler aus Nendeln in der Galerie Altesse

«Körperwelten» heisst die Ausstellung in Werner Gamper's Galerie Altesse in Nendeln, in der Alexandra Marion Schädler bis zum 6. Februar ihre Bilder zeigt. Ihr Thema, in immer neuen und farbtintensiven Variationen vorgestellt, ist der Mensch, der weibliche Mensch, die nackten weiblichen Menschen, die sich in enger Berührung stets schlank nach oben wenden.

Gerolf Hauser

Vergangenen Samstag waren so viele an den Arbeiten von Alexandra Schädler interessierten Menschen in der Galerie Altesse erschienen, dass die «1. Schottische Dudelsackgruppe Österreich aus Hörbranz», aller Kälte zum Trotz, die Vernissage vor dem Haus musikalisch eröffnen musste.



Alexandra Marion Schädler eröffnete am Samstag in der Galerie Altesse in Nendeln eine Ausstellung mit dem Titel «Körperwelten». Das Bild zeigt sie zusammen mit Galerist Werner Gamper. (Bild: A. Kieber)

Eigener Stil

Titel wie «Die drei badenden Jungfrauen», «Menschen auf dem Felde», «Frauen am Wegrand», «Die anonyme Gesellschaft» oder «Sie stehen hier und warten», welche die Künstlerin ihren Bildern gegeben hat, zeigen das Thema. LeBouchét sagte dazu in seiner Vernissagerede: «Alexandra Schädler, eine junge, ambitionierte Malerin, kann mit ihren 28 Jahren bereits ein anmutendes, breites Oeuvre ihres Schaffens bieten. Mit Bravour setzt sie Farben ein, und obwohl kräftige Nuancen verwendend, wirken die Bilder nie bunt, sondern klar definiert und mit Reduktion auf das Wesentliche gebracht. Ihre «Körperwelten», ihre Menschengruppen schliessen einen Kreis um das Thema Mensch und Figur, stellen dar, wie die Sicht der Dinge durch die

Malerei des ersten Jahrzehnts im neuen Jahrhundert gesehen werden kann.» Das künstlerische Schaffen sei seit Hunderten von Jahren von denselben Aufgaben begleitet; doch der Künstler des 21. Jahrhunderts müsse neue Antworten auf die alten Fragen finden. Alexandra Schädler könne mit ihrem intelligenten Einsatz und ihrer besonderer Kreativität diese Antworten geben. Ihre Arbeiten erinnerten im klassischen Sinn an die französischen Zeichner Callot, Doré und Daumier, zeigten aber im modernen Sinn einen eigenen kraftvollen und konsequenten Stil.

Jubiläumsausstellung

Über sich selbst sagt Alexandra Schädler: «Ich wurde 1972 in St.

Gallen geboren. Meine Kindheit verbrachte ich in den Gemeinden Schaan und Nendeln, wo ich auch die Grundschule besuchte. Heute arbeite ich in der Buchhaltung eines grossen Treuhandunternehmens. Gerade durch die berufliche Tätigkeit wurde ich zum Malen als Ausgleich zum Alltag inspiriert und angeregt. Durch Fachliteratur und Kursbesuche u.a. an der Liechtensteinischen Kunstschule etc. lernte ich die verschiedenen Mal-Techniken kennen. Ich male was ich fühle. So wird mein spontanes Schaffen zum Ausdruck meiner persönlichen Empfindungen, die ich in kräftigen Farben festzuhalten versuche. Für mich ist das kreative Arbeiten ein ständiges Suchen und Versuchen – das Resultat ein Spiegel meiner

Empfindungen und Emotionen.» Ein zusätzliches Gewicht erhält die Ausstellung dadurch, dass die Galerie Altesse ihr 15-jähriges Bestehen feiern kann – «eine geballte Ladung Einsatz für Künstler und Kulturschaffen in Raum Liechtenstein/ Rheintal, an die 100 Ausstellungen mit renommierten internationalen Künstlern, mit regional bedeutenden Künstlern und vor allem auch mit ambitionierten und vielversprechenden Nachwuchskünstlern aus der Region», wie LeBouchét sagte. Gerade den Nachwuchskünstlern habe die Galerie einen Weg bereitet für Premierenausstellungen, die als Basis zu einem umfangreichen und über die Grenze hinaus reichenden Bekanntheitsgrad dienen.

212 Volksblatt Montag 17. Januar 2000